

Österreichisches Handbuch des Völkerrechts

Band 1: Textteil

Herausgegeben von

Dr. Hanspeter Neuhold

Universitätsprofessor in Wien

DDDr. Waldemar Hummer

Universitätsprofessor in Innsbruck

Dr. Christoph Schreuer

Universitätsprofessor in Salzburg und Washington D.C.

3., völlig überarbeitete Auflage



Wien 1997

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort	III
Die Autoren dieses Handbuchs	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIX
Zur Arbeit mit diesem Handbuch	XXXIX

I. Abschnitt: Grundlagen und Rahmenbedingungen des heutigen Völkerrechts

Vorbemerkung der Herausgeber	1
1. Kapitel: Abgrenzungen, Strukturmerkmale und Besonderheiten der Völkerrechtsordnung (<i>Hanspeter Neuhold</i>)	3
2. Kapitel: Euro-atlantisches Völkerrecht: geschichtlicher Überblick (<i>Hanspeter Neuhold</i>)	14
3. Kapitel: Die „Dritte Welt“ und das Völkerrecht (<i>Konrad Ginther</i>)	24

II. Abschnitt: Die Völkerrechtsquellen

Vorbemerkung der Herausgeber	37
1. Kapitel: Das Völkergewohnheitsrecht (<i>Bruno Simma</i>) ..:	39
2. Kapitel: Das Völkervertragsrecht (<i>Karl Zemanek</i>)	51
3. Kapitel: Die allgemeinen Rechtsgrundsätze (<i>Manfred Rotter</i>)	85
4. Kapitel: Die Beschlüsse Internationaler Organisationen (<i>Christoph Schreuer</i>) ..	90
5. Kapitel: Die einseitigen Rechtsgeschäfte (<i>Herbert Miehsler und Henn-Jüri Uibopuu</i>)	97
6. Kapitel: Sonstige Quellen des Völkerrechts (<i>Wolfram Karl</i>)	104

III. Abschnitt: Völkerrecht und Landesrecht

Vorbemerkung der Herausgeber	111
1. Kapitel: Völkerrecht, Recht der Europäischen Union und Landesrecht (<i>Felix Ermacora und Waldemar Hummer</i>)	113

IV. Abschnitt: Die Völkerrechtssubjekte

Vorbemerkung der Herausgeber	133
1. Kapitel: Die Staaten (<i>Ignaz Seidl-Hohenviedern</i>)	134
2. Kapitel: Die Internationalen Organisationen (<i>Christoph Schreuer</i>)	165
3. Kapitel: Sonstige Völkerrechtssubjekte (<i>Heribert Franz Köck</i>)	213
4. Kapitel: Internationale und transnationale Akteure an oder unter der Schwelle der Völkerrechtssubjektivität (<i>Waldemar Hummer</i>)	218
5. Kapitel: Einzelmenschen	231
A. Das Fremdenrecht (<i>Ignaz Seidl-Hohenviedern</i>)	231
B. Der internationale Menschenrechtsschutz (<i>Waldemar Hummer</i>) ..	243

Inhaltsübersicht

V. Abschnitt: Die Organe des völkerrechtlichen Verkehrs

Vorbemerkung der Herausgeber	295
1. Kapitel: Die Organe des völkerrechtlichen Verkehrs (<i>Heribert Franz Köck</i>) . . .	296

VI. Abschnitt: Die Grundregeln der zwischenstaatlichen Beziehungen

Vorbemerkung der Herausgeber	317
1. Kapitel: Die Grundregeln der zwischenstaatlichen Beziehungen (<i>Hanspeter Neuhold</i>).	319

VII. Abschnitt: Territoriale Aspekte des Völkerrechts

Vorbemerkung der Herausgeber	357
1. Kapitel: Räumliche Regime und Nutzungen über die und jenseits der Staatsgrenzen (<i>Gerhard Hafner</i>).	358
2. Kapitel: Das Internationale Umweltschutzrecht (<i>Franz Zehetner</i>).	406

VIII. Abschnitt: Das Internationale Wirtschaftsrecht

Vorbemerkung der Herausgeber	417
1. Kapitel: Internationales Wirtschaftsrecht und Internationale Wirtschaftsorganisationen (<i>Peter Fischer</i>).	418

IX. Abschnitt: Das völkerrechtliche Unrecht und seine Folgen

Vorbemerkung der Herausgeber	445
1. Kapitel: Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit und die Sanktionen des Völkerrechts (<i>Karl Zemanek</i>).	446

X. Abschnitt: Das Kriegs- und Humanitätsrecht

Vorbemerkung der Herausgeber	471
1. Kapitel: Das Kriegs- und Humanitätsrecht (<i>Karl Zemanek</i>).	472

XI. Abschnitt: Der internationale Status Österreichs seit 1918

Vorbemerkung der Herausgeber	491
1. Kapitel: Der internationale Status und die völkerrechtliche Stellung Österreichs seit dem Ersten Weltkrieg (<i>Waldemar Hummer</i>).	492

Sachregister	541
-------------------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Abschnitt: Grundlagen und Rahmenbedingungen des heutigen Völkerrechts

Vorbemerkung der Herausgeber. 1

1. Kapitel: Abgrenzungen, Strukturmerkmale und Besonderheiten der Völkerrechtsordnung

A. Definition und Abgrenzung zu verwandten Bereichen.	3
B. Die Funktionen des Völkerrechts.	5
C. Strukturelle Voraussetzungen der gegenwärtigen Völkerrechtsordnung	6
D. Die Souveränität in der internationalen Realität der Gegenwart	8
E. Der Mangel an zentralen Organen als Strukturmerkmal des Völkerrechtssystems.	10
F. Die Bedeutung der Reziprozität im Völkerrecht	12
G. Die Bedeutung der Effektivität im Völkerrecht.	13

2. Kapitel: Euro-atlantisches Völkerrecht: geschichtlicher Überblick

A. Der politische Hintergrund des „klassischen“ europäischen Völkerrechts bis zum Zweiten Weltkrieg	14
B. Weltpolitische Entwicklungen und völkerrechtliche Grundsatzpositionen nach 1945.	17
C. Die Entwicklung der europäischen Völkerrechtswissenschaft	20
D. Die westliche Völkerrechtswissenschaft nach 1945.	22

3. Kapitel: Die „Dritte Welt“ und das Völkerrecht

A. Die „Dritte Welt“ im internationalen System und in der Völkerrechtsordnung	24
B. Die geschichtliche Dimension von „Dritter Welt“, deren Institutionen und Ansprüche an die Völkerrechtsordnung	26
C. Die Bedeutung der „Dritten Welt“ für das Völkerrecht und dessen Fortbildung	28
1. Neue Aufgaben der Vereinten Nationen und neue Strukturen und Schwerpunkte in der Verfassung der Völkerrechtsgemeinschaft	28
a) Das Selbstbestimmungsideal	28
b) Das Demokratisierungsideal	29
c) Das Entwicklungsideal	29
2. Die Fortbildung des Völkerrechts in weiteren Bereichen.	30
a) Die Legitimierung des Rechts zum nationalen Befreiungskrieg	30
b) Die Erweiterung des Menschenrechtsverständnisses und der Kollektivrechte.	30
c) Das Ende der Diskussion über eine Neue Internationale Wirtschaftsordnung und das neue Ideal des „sustainable development“.	31
D. Die Bedeutung von „Dritter Welt“ für die weitere Entwicklung des grundlegenden Völkerrechtsschemas	33
1. Der Einfluß der „Dritten Welt“ auf wesentliche Bereiche des Völkerrechts	33
a) Völkerrechtssubjektivität	33

Inhaltsverzeichnis

b) Völkerrechtsquellen	33
c) Friedliche Streitbeilegung - Rechtsdurchsetzungsverfahren	34
2. Bekräftigung und Relativierung des Souveränitätsgrundsatzes	34
3. Völkerrechtslehre und „Dritte Welt“	34

II. Abschnitt: Die Völkerrechtsquellen

Vorbemerkung der Herausgeber	37
------------------------------	----

1. Kapitel: Das Völkergewohnheitsrecht

A. Begriff	39
B. Elemente	40
1. Die Staatenpraxis	40
a) Ihre Erscheinungsformen	40
b) Ihre „Allgemeinheit“	40
c) Partikuläres/regionales und bilaterales Völkergewohnheitsrecht	41
d) Dauer, Intensität und Einheitlichkeit der Praxis	41
2. Die Rechtsüberzeugung (opinio iuris)	42
C. Verschiedene Erzeugungsarten	43
D. Derogierendes Gewohnheitsrecht	45
E. Die Kodifikation von Gewohnheitsrecht	46
1. Begriff	46
2. Entwicklung, Organisation und Methoden	47
3. Vor- und Nachteile der Kodifikation	48
F. Das Völkergewohnheitsrecht im System der österreichischen Rechtsordnung (Art 9 Abs 1 B-VG)	49
G. Die Theorie des Völkergewohnheitsrechts in der Krise	50

2. Kapitel: Das Völkervertragsrecht

A. Allgemeines	51
1. Die Funktion des Vertrages in der Völkerrechtsordnung	52
2. Der Anwendungsbereich der Wiener Vertragsrechtskonvention	53
3. Treaty-making power	53
4. Wann liegt ein Vertrag vor?	55
B. Das Zustandekommen völkerrechtlicher Verträge	55
1. Die zuständigen Organe	56
a) Nach der Wiener Vertragsrechtskonvention	56
b) Nach österreichischem Recht	56
2. Der Abschluß	57
a) Die Willensbildung in Verhandlungen	57
b) Die formellen Abschlußverfahren	58
3. Das Inkrafttreten	60
a) Verfahren	60
b) Depositär	60
c) Registrierung	60
C. Einheitlichkeit der Vertragspflichten oder größtmögliche Zahl von Vertragsparteien?	61
1. Vorbehalte	62
a) Völkerrechtliche Regelung	62
b) Innerstaatliche Behandlung in Österreich	64
2. Beschränkung der Zustimmungserklärung auf einen Teil des Vertragstextes	64

D. Die Durchführung völkerrechtlicher Verträge	65
1. Erfüllung/Anwendung	65
a) Völkerrechtliche Pflichten	65
b) Durchführung in Österreich	65
2. Interpretation	68
a) Völkerrechtliches Verfahren	69
b) Materielle völkerrechtliche Regeln	69
c) Innerstaatliche Interpretation völkerrechtlicher Verträge	71
E. Die Änderung völkerrechtlicher Verträge	71
F. Die Endigung völkerrechtlicher Verträge	72
1. Die Anfechtung	72
a) Wegen eines formellen Willensmangels	73
b) Wegen materieller Willensmängel	74
c) Wegen Verletzung von ius cogens	74
2. Kündigung/Auflösung (oder Suspendierung)	75
a) Die Kündigung (bzw der Rücktritt)	76
b) Die Auflösung oder die Suspendierung	76
3. Das Verfahren	78
4. Die Folgen	80
G. Verträge als Ordnungsinstrument	80
1. Verträge und dritte Staaten	80
2. Verträge untereinander	81
a) Bilaterale Verträge	81
b) Multilaterale Verträge	82

3. Kapitel: Die allgemeinen Rechtsgrundsätze

A. Einleitung	85
B. Die Entstehung des Art 38 Abs 1 lit c IGH-Statut	86
C. Die Auslegung des Art 38 Abs 1 lit c IGH-Statut	86
D. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze als Rechtssatzform (Rechtsquelle) des Völkerrechts	87
E. Der Nachweis der allgemein anerkannten Rechtsgrundsätze	88
F. Beispiele in der Praxis	88
G. Allgemeine Rechtsgrundsätze im Unions- bzw Gemeinschaftsrecht	89

4. Kapitel: Die Beschlüsse Internationaler Organisationen

A. Allgemeines	90
B. Die verschiedenen Arten von Beschlüssen Internationaler Organisationen	91
1. Empfehlungen	91
2. Generell-abstrakte Vorschriften	92
3. Konkrete Entscheidungen	93
4. Beschlüsse Internationaler Organisationen und völkerrechtliches Vertragsrecht	94
a) Vertragsänderungen	94
b) Offizielle Auslegungen	94
c) Vertragsentwürfe	94
C. Die Beschlüsse Internationaler Organisationen im österreichischen Staatsrecht	94
1. Die Lückenlosigkeitstheorie; Art 9 Abs 2 B-VG	94
2. Österreichs Mitgliedschaft in der Europäischen Union	95
3. Die Durchführung von Beschlüssen Internationaler Organisationen in Österreich	95
4. Beschlüsse Internationaler Organisationen und materielles österreichisches Recht	96

Inhaltsverzeichnis

5. Kapitel: Die einseitigen Rechtsgeschäfte

A. Einleitung	97
B. Einseitige Rechtsgeschäfte, die mit völkerrechtlichen Verträgen zusammenhängen	98
1. Zustimmung, durch einen Vertrag gebunden zu sein	99
2. Vorbehalt	99
3. Endigung, Suspendierung und Ungültigkeit eines Vertrages	99
4. Unterwerfungserklärungen	99
C. Selbständige einseitige Rechtsgeschäfte	100
1. Anerkennung	100
2. Protest	100
3. Versprechen	101
4. Verzicht	101
5. Andere selbständige einseitige Rechtsgeschäfte	101
D. Die einseitigen Rechtsgeschäfte im österreichischen Recht	101

6. Kapitel: Sonstige Quellen des Völkerrechts

A. Allgemeines	104
B. Die Judikatur	105
C. Die Völkerrechtslehre	106
D. Die Kodifikation	107
E. Die völkerrechtliche Praxis	107
F. „Außerrechtliche“ Erklärungen und Abmachungen	108
G. Naturrecht und Billigkeit	109

III. Abschnitt: Völkerrecht und Landesrecht

Vorbemerkung der Herausgeber	111
------------------------------	-----

1. Kapitel: Völkerrecht, Recht der Europäischen Union und Landesrecht

A. Abgrenzung	113
B. Das Verhältnis Völkerrecht-Landesrecht	113
1. Dualismus	114
2. Monismus	114
3. Praktische Bedeutung	115
C. Das Verhältnis Gemeinschaftsrecht-Landesrecht	115
D. Die Übernahme von Völkerrecht in das Landesrecht	115
1. Allgemeines	115
2. Inkorporationstheorien	116
3. Unmittelbare Anwendbarkeit	117
4. Rezente Perspektiven	117
E. Die Übernahme von Völkerrecht in das österreichische Recht	118
1. Allgemeine Rechtsgrundsätze und Völkergewohnheitsrecht	118
2. Völkerrechtliche Verträge	119
3. Einseitige Rechtsgeschäfte	120
4. Beschlüsse von Staatengemeinschaftsorganen	120
5. Das Verhältnis Völkerrecht-österreichisches Recht	121
F. Die Übernahme des Rechts der Europäischen Union in das österreichische Recht	121
1. Allgemeines	121
2. Die Übernahme des Gemeinschaftsrechts	121
3. Die Übernahme des Unionsrechts	122

G. Die Mitwirkung Österreichs an der Rechtsetzung in der Europäischen Union	123
1. Der Beitritt Österreichs	123
2. Die Mitwirkung Österreichs	123
a) Die Vertretung Österreichs im Europäischen Parlament	123
b) Die Ernennung österreichischer Vertreter in den Organen der Union	123
c) Die Mitwirkung der Länder und Gemeinden	124
d) Die Mitwirkung von National- und Bundesrat	124
e) Die Mitwirkung von Regierungsmitgliedern im Europäischen Rat und im Rat	125
f) Die Mitwirkung an der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik	126
g) Die Mitwirkung der Sozialpartner	126
H. Die Auswärtige Gewalt	126
1. Auswärtige Gewalt als „vierte Gewalt“	126
2. Bundesstaatliche Kompetenzlage	126
3. Organisatorische Gestaltung der Auswärtigen Gewalt	127
4. Limitierung der Auswärtigen Gewalt in der Europäischen Union	128
5. Tätigkeitsbereiche	128
a) Allgemeines	128
b) Vollziehungsaufgaben	128
c) Rechtsetzungsaufgaben	128
d) Rechtsprechung	129
e) Regierungstätigkeit	129
6. Kontrolle der Auswärtigen Gewalt	130
a) Maßstab und Organe der Kontrolle	130
b) Mittel der Kontrolle	130
7. Der Rat für Auswärtige Angelegenheiten	131
8. Der Rat für Fragen der österreichischen Integrationspolitik	132
9. Die Arbeitsgruppe für Integrationsfragen	132
10. Der Beirat für außenwirtschaftspolitische Angelegenheiten	132

IV. Abschnitt: Die Völkerrechtssubjekte

Vorbemerkung der Herausgeber	133
------------------------------	-----

1. Kapitel: Die Staaten

A. Definition des Staates	134
1. Volk	135
a) Gegenseitiges Treueverhältnis zwischen Staat und Bürgern	135
b) Erwerb der Staatsbürgerschaft	136
c) Verlust der Staatsbürgerschaft	138
d) Diplomatischer Schutz der Staatsbürger (physischer und juristischer Personen)	139
da) Grundlagen	139
db) Voraussetzungen für die Inanspruchnahme diplomatischen Schutzes	140
de) Entbehrlichkeit des diplomatischen Schutzes in Sonderfällen	141
2. Gebiet	141
a) Begriff des Staatsgebietes	141
b) Grenzen	142
ba) Grundsätze für Grenzziehungen	142
bb) Grenzen zu Lande	143
bc) Grenzen zur See und im Luft- und Weltraum	143
c) Territoriale Souveränität und Gebietshoheit	143

Inhaltsverzeichnis

3. Souveräne Staatsgewalt	144
a) Begriffe	144
b) Abgrenzung gegenüber der Staatsgewalt anderer Staaten	146
ba) Im allgemeinen	146
bb) Internationales Strafrecht	146
bc) Internationales Privatrecht und internationales Verwaltungsrecht	146
B. Typologie staatsähnlicher Völkerrechtssubjekte	147
1. Staatenzusammenschlüsse	147
2. Staaten mit begrenzter Völkerrechtssubjektivität	147
a) Gliedstaaten als partielle Völkerrechtssubjekte	147
b) Anwärter auf Staatlichkeit als partikuläre Völkerrechtssubjekte	148
3. Staaten mit begrenzter Handlungsfähigkeit	148
a) Auferlegte Beschränkungen	148
aa) Protektorate	148
ab) Treuhandgebiete	149
ac) Besetzte Gebiete	149
b) Freiwillig übernommene Beschränkungen	149
C. Entstehung eines Staates	150
1. Anerkennung von Staaten	150
2. Anerkennung von Regierungen	151
3. Indirekte Anerkennung von Staaten oder Regierungen	151
D. Gebietserwerb	152
1. Originärer Erwerb	152
2. Abgeleiteter Erwerb	153
E. Staatenachfolge (Staatusukzession)	153
1. Verträge	154
2. Aktivvermögen	155
3. Schulden	155
4. Konzessionen	156
5. Völkerrechtliche Verantwortlichkeit	156
6. Staatsbürgerschaftsfragen	156
F. Sonderfälle der Staatensukzessionsproblematik	157
1. Untergang Österreich-Ungarns	157
2. Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	157
3. Sowjetunion	158
4. Jugoslawien	159
5. Tschechoslowakei	159
6. „Scheintote“ Staaten	159
G. Immunität	159
1. Absolute Immunität	159
2. Relative Immunität	160
3. Abgrenzungsprobleme	160
4. Staatliche Einrichtungen und Unternehmen	161
5. Immunität im Vollstreckungsverfahren	162
H. Fremde Hoheitsakte	162
1. Das Territorialitätsprinzip	162
2. Anerkennung fremder Hoheitsakte	163
3. Die Act-of-State-Doktrin	163

2. Kapitel: Die Internationalen Organisationen

A. Einleitung	165
1. Geschichte	165
2. Der Begriff der Internationalen Organisation	166

3. Arten Internationaler Organisationen	167
a) Nach dem Mitgliederkreis	167
b) Nach Zielsetzung und Aufgaben	167
c) Nach dem Grad der Integration	168
d) Nach dem Grad der Organisation	168
B. Entstehung und Ende Internationaler Organisationen	169
1. Gründung	169
2. Auflösung	170
3. Rechtsnachfolge	170
C. Die Rechtsstellung Internationaler Organisationen	171
1. Rechts- und Handlungsfähigkeit im Völkerrecht	171
2. Rechts- und Handlungsfähigkeit im staatlichen Recht	173
3. Vorrechte und Befreiungen Internationaler Organisationen	173
a) Befreiung von der staatlichen Gerichtsbarkeit	174
b) Fiskalbefreiungen	175
c) Sonstige Befreiungen	175
4. Anwendbares Recht	175
D. Das Personal Internationaler Organisationen	176
1. Rechtsstellung und Dienstrecht	176
2. Vorrechte und Befreiungen	178
a) Befreiung von der staatlichen Gerichtsbarkeit	178
b) Steuerfreiheit	178
c) Sonstige Vorrechte und Befreiungen	179
d) Schutz vor Übergriffen	179
E. Die Teilnahme an der Tätigkeit Internationaler Organisationen	179
1. Die Mitgliedschaft	179
2. Andere Formen der Teilnahme	182
3. Die Teilnahme anderer Internationaler Organisationen	183
4. Die Suspension von Mitgliedschaftsrechten	184
5. Der Austritt	184
6. Der Ausschluß	185
7. Vertretung/Vollmacht	185
F. Die Organe Internationaler Organisationen	187
1. Plenarorgane der Staatenvertreter	187
2. Nicht-Plenarorgane der Staatenvertreter	188
3. Sekretariate	189
4. Quasi-parlamentarische Organe	190
5. Expertenorgane und Interessenvertretungen	191
6. Internationale Gerichte	192
G. Die Willensbildung in Internationalen Organisationen	192
1. Einstimmigkeit	192
2. Mehrstimmigkeit	192
3. Vorrechte bei der Willensbildung	193
4. Konsensus	195
H. Die Finanzierung Internationaler Organisationen	195
1. Einkünfte Internationaler Organisationen	195
a) Mitgliedsbeiträge	195
b) Sonstige Einkünfte	196
2. Das Ausgabenwesen Internationaler Organisationen	197
I. Die Bedeutung Internationaler Organisationen in den internationalen Beziehungen	197
J. Die Bedeutung Internationaler Organisationen im heutigen Völkerrecht	198

Inhaltsverzeichnis

K. Die Europäische Union	200
1. Allgemeines	200
2. Geschichte	200
3. Ziele und Besonderheiten	202
4. Organisatorischer Aufbau	203
5. Haushaltsrecht	206
6. Rechtsetzung	207
7. Aufnahme neuer Mitglieder	208
8. Außenbeziehungen	209
9. Tätigkeitsbereiche der Gemeinschaften	210
10. Unionsbürgerschaft	212

3. Kapitel: Sonstige Völkerrechtssubjekte

A. Begriffe und Arten	213
B. Die sonstigen Völkerrechtssubjekte im einzelnen	213
1. Der Heilige Stuhl	213
a) Wesen und Terminologie	213
b) Geschichtlicher Überblick	214
c) Gesandtschafts- und Vertragswesen	214
d) Der Heilige Stuhl und die Internationalen Organisationen	215
e) Die spezifische Mission des Heiligen Stuhls in der internationalen Gesellschaft	215
2. Die Ritterorden	215
a) Historische Entwicklung	215
b) Wesen und Zielsetzung heute	216
c) Die spezifische Mission und die partielle Völkerrechtssubjektivität des Souveränen Malteser-Ritter-Ordens	216
3. Das Rote Kreuz	216
a) Wesen und Zielsetzung	216
b) Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz	217

4. Kapitel: Internationale und transnationale Akteure an oder unter der Schwelle der Völkerrechtssubjektivität

A. Einführung und Abgrenzung	218
B. Transnationale Wirtschaftsunternehmen	219
1. Allgemeines	219
2. Entstehung, Bedeutung und Charakteristika	219
3. Definition und Organisationsform	220
4. Völkerrechtliche Probleme	221
a) Völkerrechtliche Verantwortlichkeit des Heimatstaates	221
b) Kontrolle der transnationalen Unternehmen durch die Gastgeberstaaten	223
c) Internationale oder supranationale Kontrolle der transnationalen Unternehmen	223
ca) Kontrolle durch multilaterale Verträge bzw. Deklarationen	223
cb) Kontrolle durch zwischenstaatliche und supranationale Organisationen	223
d) Verträge zwischen Gastgeberstaat und transnationalen Unternehmen	224
e) Diplomatischer Schutz für transnationale Unternehmen	224
C. Massenkommunikationseinrichtungen	224
D. Internationale nicht-zwischenstaatliche Organisationen	225
1. Definition	225
2. Konsultativstatus bei Internationalen Organisationen	226

3. Ausgewählte Beispiele	226
a) Amnesty International	226
b) Greenpeace	227
c) Internationales Olympisches Komitee	228
E. Kirchen und Religionsgemeinschaften	228
F. Internationale Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen	229
G. Internationale Parteienverbände	229

5. Kapitel: Einzelmenschen

A. Das Fremdenrecht	231
1. Staatsbürger und Fremde	231
a) Allgemeines	231
b) Ausländer	231
c) Flüchtlinge	232
d) Staatenlose	234
2. Zulassung, Ausweisung und Auslieferung von Ausländern	234
3. Rechte der Fremden	235
a) Grundsatzfragen	235
b) Diskriminierungsverbot	236
c) Rechtsfähigkeit	236
d) Unverletzlichkeit der Person	237
e) Gerichtsschutz und faires Verfahren	237
f) Beteiligung am Wirtschaftsleben	237
g) Enteignung von Fremden	237
ga) Zulässigkeit	237
gb) Verfahren	239
gc) Entschädigung	240
gd) Wirkungen im Ausland	242
ge) Internationaler Investitionsschutz	242
4. Pflichten der Fremden	243
B. Der internationale Menschenrechtsschutz	243
1. Ideengeschichtliche Grundlage der Menschenrechte	244
2. Inhalt der Menschenrechte	245
3. Ausprägung der Menschenrechte	246
4. Internationalisierung des Menschenrechtsschutzes	247
5. Schutz der Menschenrechte durch das Völkerrecht	248
a) Arten der Gewährleistung der Menschenrechte im Völkerrecht	248
b) Typisierung der völkerrechtlichen Menschenrechtsschutzverfahren	249
6. Der universelle Menschenrechtsschutz im Rahmen der Vereinten Nationen	249
a) Die Anfänge des universellen Menschenrechtsschutzes	250
b) Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen	250
c) Entstehung und Ausformung der Menschenrechtspakte der Vereinten Nationen	250
d) Rechtsschutzsysteme der Menschenrechtspakte der Vereinten Nationen	252
da) Der Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte	252
db) Der Pakt über bürgerliche und politische Rechte	252
de) Würdigung der Sicherungsverfahren der beiden Pakte	253
e) Sonstige Abkommen und Resolutionen zum Schutz von Menschenrechten im Rahmen der Vereinten Nationen	254
ea) Internationale Abkommen gegen Sklaverei und Zwangsarbeit	254
eb) Internationale Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Genocide-Konvention)	254
ec) Folterverbot	254

Inhaltsverzeichnis

ed) Abkommen und Resolutionen gegen Diskriminierungen	255
ee) Schutz des Kindes	255
ef) Internationaler Arbeiterschutz	255
eg) Internationale Abkommen zum Schutz der Menschenrechte im Krieg	256
eh) Internationaler Schutz von Flüchtlingen und Staatenlosen	256
ei) Internationaler Minderheitenschutz	256
f) Spezielle Verfahren des Menschenrechtsschutzes innerhalb und außerhalb der Vereinten Nationen	256
g) Der Hochkommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte	259
7. Der regionale Menschenrechtsschutz	259
8. Der regionale Menschenrechtsschutz in Europa	260
9. Der Menschenrechtsschutz im Rahmen des Europarates	260
a) Allgemeines	260
b) Die Europäische Menschenrechtskonvention und ihre Zusatzprotokolle, Vorbehalte und Unterwerfungserklärungen	261
c) Der Rechtscharakter der Europäischen Menschenrechtskonvention	262
d) Geltungsbereiche der Europäischen Menschenrechtskonvention	262
e) Geltungsschranken der Europäischen Menschenrechtskonvention	263
f) Die Auslegung der Europäischen Menschenrechtskonvention	263
10. Einzelne Rechte und Freiheiten der Europäischen Menschenrechtskonvention und deren Zusatzprotokolle	264
a) Allgemeines	264
b) Recht auf Leben (Art 2)	264
c) Folterverbot (Art 3)	265
d) Verbot der Sklaverei und Zwangsarbeit (Art 4)	265
e) Recht auf Freiheit und Sicherheit (Art 5)	266
f) Recht auf ein faires Verfahren (Art 6)	267
g) Recht auf Privat- und Familienleben (Art 8) und Recht auf Eheschließung (Art 12)	268
h) Glaubens- und Meinungsfreiheit (Art 9 und 10)	269
i) Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit (Art 11)	270
j) Recht auf Eigentum (Art 1 I. Zusatzprotokoll)	270
k) Verbot der Einreise für eigene Staatsangehörige (Art 3 Abs 2 IV. Zusatzprotokoll)	271
l) Verbot der Doppelbestrafung (Art 4 Abs 1 VII. Zusatzprotokoll)	271
11. Das Rechtsschutzsystem der Europäischen Menschenrechtskonvention	272
a) Allgemeines	272
b) Die Europäische Kommission für Menschenrechte	272
c) Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte	273
d) Das Ministerkomitee des Europarates	273
12. Die Verfahrensarten der Europäischen Menschenrechtskonvention	273
a) Staatenbeschwerde	273
b) Individualbeschwerde	274
13. Der Gang des Beschwerdeverfahrens vor der Kommission	274
a) Das Zulässigkeitsprüfungsverfahren	274
b) Das Untersuchungs- und Vergleichsverfahren	276
14. Das Entscheidungsverfahren vor dem Ministerkomitee oder dem Gerichtshof	276
15. Quantifizierung der Beschwerdeverfahren nach der Europäischen Menschenrechtskonvention	277
16. Ausbau und Reform der Europäischen Menschenrechtskonvention	278
17. Die Europäische Menschenrechtskonvention in der österreichischen Rechtsordnung	280

18. Das Europäische Übereinkommen zur Verhütung von Folter und unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe.	283
19. Die Europäische Sozialcharta.	283
20. Menschenrechtsschutz durch die Europäischen Gemeinschaften.	285
21. Menschenrechtsschutz im Prozeß der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.	286
22. Der regionale Menschenrechtsschutz in Amerika.	287
23. Der regionale Menschenrechtsschutz in Afrika und im arabischen Raum..	289
C. Der internationale Minderheitenschutz.	290
1. Entwicklung des internationalen Minderheitenschutz.	290
2. Definitions- und Abgrenzungsprobleme.	291
3. Der Minderheitenschutz in den Vereinten Nationen.	292
4. Der Minderheitenschutz im Europarat.	293
5. Der Minderheitenschutz in der Konferenz über/Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.	293
6. Der Minderheitenschutz im Stabilitätspakt für Europa.	294
7. Minderheitenschutz in den Europäischen Gemeinschaften.	294

V. Abschnitt: Die Organe des völkerrechtlichen Verkehrs

Vorbemerkung der Herausgeber.	295
---------------------------------------	-----

1. Kapitel: Die Organe des völkerrechtlichen Verkehrs

A. Rechtsgrundlagen.	296
B. Zentrale Organe.	297
1. Das Staatsoberhaupt.	297
2. Der Regierungschef.	297
3. Der Außenminister.	298
4. Sonstige Ressortminister.	298
C. Dezentralisierte Organe.	298
1. Allgemeines.	298
2. Diplomatische Vertreter.	299
a) Ständige Vertreter.	300
b) Ständige Vertreter im bilateralen Verkehr.	300
ba) Allgemeines.	301
bb) Funktion.	302
bc) Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und die Akkreditierung des Ständigen Vertreters.	302
bd) Die Beendigung diplomatischer Beziehungen.	303
c) Ständige Vertreter im multilateralen Verkehr.	304
ca) Allgemeines.	304
cb) Die Einrichtung Ständiger Missionen und Beobachtermissionen.	304
cc) Die Aufhebung Ständiger Missionen und Beobachtermissionen.	305
d) Die Ad-hoc-Gesandtschaft.	305
3. Konsuln.	306
a) Geschichte.	306
b) Klassen und Rang.	307
c) Funktionen.	307
d) Die Aufnahme konsularischer Beziehungen und die Bestellung von Konsuln.	308
e) Die Beendigung konsularischer Beziehungen.	309
4. Streitkräfte im Ausland.	309

Inhaltsverzeichnis

D. Immunitäten und Privilegien	310
1. Rechtliche Begründung	310
2. Umfang	311
a) Erhöhter Schutz	311
b) Unverletzlichkeit	311
c) Immunität	312
d) Privilegien	313
da) Flaggen- und Wappenrecht	313
db) Steuerprivilegien	313
de) Zollprivilegien	314
dd) Sozialversicherungsabgaben	314
de) Freier Verkehr	314
df) Kuriergepäck	314
dg) Beginn und Ende der Immunitäten und Privilegien	315
dh) Immunitäten und Privilegien in Drittstaaten	315
E. Pflichten im bzw gegenüber Empfangs- bzw Sitzstaat	315
F. Exkurs: Immunitäten und Privilegien bei internationalen Institutionen	316

VI. Abschnitt: Die Grundregeln der zwischenstaatlichen Beziehungen

Vorbemerkung der Herausgeber	317
------------------------------	-----

1. Kapitel: Die Grundregeln der zwischenstaatlichen Beziehungen

A. Das Verbot der Gewaltanwendung und -androhung in den internationalen Beziehungen (Gewaltverbot)	319
1. Das Grundsatzproblem	319
2. Die Entwicklung des Kriegs- bzw Gewaltverbotes	320
3. Bestrebungen zur Stärkung des Gewaltverbotes	322
4. Abrüstung und Rüstungskontrolle	322
5. Das System kollektiver Sicherheit der Vereinten Nationen	325
6. Friedenserhaltende Operationen bis zum Ende des Ost-West-Konflikts...	327
7. Sicherheitspolitische Leistungen der Vereinten Nationen nach der „Wende“	328
8. Lücken im und Ausnahmen vom Gewaltverbot der Charta der Vereinten Nationen	330
a) Die Unterstützung von Bürgerkriegsparteien	330
b) Individuelle und kollektive Selbstverteidigung	331
9. Die neue europäische „Sicherheitsarchitektur“	332
a) Die North Atlantic Treaty Organization	332
b) Die Westeuropäische Union	333
c) Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa	333
B. Das Verbot der Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Staaten (Interventionsverbot)	335
1. Das Grundsatzproblem	335
2. Die Entwicklung des Interventionsverbotes	336
3. Offene Probleme	337
C. Die friedliche Beilegung internationaler Streitigkeiten	338
1. Das Grundsatzproblem	338
2. Verhandlungen (der „diplomatische Weg“)	339
3. Die guten Dienste	339
4. Die Untersuchung	339
5. Die Vermittlung	340

6. Vergleich, Ausgleich, Schlichtung	340
7. Die Verfahren der Rechtsprechung: internationale Schiedsgerichte und Gerichtshöfe	341
a) Allgemeines	341
b) Der Unterschied zwischen internationaler Schiedsgerichtsbarkeit und Gerichtsbarkeit	342
c) Die Entwicklung der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	342
d) Die ersten internationalen Gerichtshöfe	343
e) Der Internationale Gerichtshof	343
f) Regionale Gerichte für bestimmte Sachgebiete	346
g) Verwaltungsgerichte und sonstige Gerichte für bestimmte Materien ..	347
8. Die Kombination von Streitbeilegungsmethoden	347
9. Das Streitbeilegungssystem der Vereinten Nationen	347
10. Die „Große Debatte“	349
D. Die Pflicht zur Zusammenarbeit zwischen den Staaten (Kooperationsgebot)..	350
E. Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker	351
1. Das Grundproblem	351
2. Geschichtlicher Rückblick	352
3. Politisches Postulat oder Norm des Völkerrechts?	353
4. Meinungsverschiedenheiten über die Träger des Selbstbestimmungs- rechtes	353
5. Der Inhalt des Selbstbestimmungsrechtes	353
a) Äußere Selbstbestimmung	353
b) Innere Selbstbestimmung	354
6. Räumliche Beschränkung des Selbstbestimmungsrechtes?	355
F. Die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten	355
G. Souveräne Gleichheit, Achtung der der Souveränität inwohnenden Rechte	356
H. Die Erfüllung völkerrechtlicher Verpflichtungen nach Treu und Glauben ...	356

VII. Abschnitt: Territoriale Aspekte des Völkerrechts

Vorbemerkung der Herausgeber	357
------------------------------------	-----

**1. Kapitel: Räumliche Regime und Nutzungen über die und jenseits der
Staatsgrenzen**

A. Das internationale Verkehrsrecht	358
1. Begriff und Einteilung	358
2. Allgemeine Regelungen	359
3. Flüsse, Kanäle	360
a) Internationale Flüsse: allgemeine Fragen, Schifffahrt	360
aa) Grundsatzprobleme	361
ab) Die Nutzungspalette	361
ac) Der Begriff des Flusses	361
ad) Die Schifffahrt	362
b) Die Donau	363
c) Der Rhein	364
d) Andere Nutzungen der Flüsse	365
e) Kanäle	366
ea) Allgemeines	367
eb) Der Suez-Kanal	367
ec) Der Panama-Kanal	367
ed) Der Nord-Ostsee-Kanal (Kieler Kanal)	368

Inhaltsverzeichnis

4. Eisenbahnverkehr	368
5. Straßenverkehr	369
6. Luftverkehr	370
a) Grundsatzprobleme des Luftraums	370
b) Ausschließlicher Regelungsbereich	371
c) Die völkerrechtliche Regelung des Luftverkehrs	372
ca) Rechtsgrundlagen	372
cb) Der Rechtsstatus der Flugzeuge	373
cc) Die Regelung des Linienverkehrs	373
cd) Der Schutz des Luftverkehrs	373
7. Der internationale Fernmeldeverkehr	374
8. Kabel und Rohrleitungen (Pipelines)	377
9. Sonderregelungen für Güter	378
a) Gefährliche Güter	378
b) Post	378
B. Staatengemeinschaftsgebiete	379
1. Allgemeines	379
2. Polargebiete	380
a) Allgemeines	380
b) Arktis	380
c) Spitzbergen	381
d) Antarktis	381
3. Das internationale Seerecht	382
a) Grundsatzprobleme und Entwicklung des Seerechts	383
b) Das materielle Seerecht: Allgemeines	384
c) Innere Gewässer	384
d) Das Küstenmeer	386
e) Meerengen	387
f) Die Anschlußzone	388
g) Der Festlandsockel	388
h) Die ausschließliche Wirtschaftszone	389
i) Die Hohe See	391
j) Der Tiefseeboden	394
k) Der Schutz der Meeresumwelt	395
l) Streitbeilegung	396
m) Organisationen	397
n) Binnenstaaten	397
4. Der Weltraum	399
a) Allgemeines	399
b) Geschichte und Rechtsquellen	399
c) Statusbezogene Regelungen	400
d) Die Rechtsstellung der Weltraumfahrzeuge und Astronauten	401
e) Nutzungsbezogene Regelungen	403
ea) Militärische Nutzungen	403
eb) Andere Nutzungsmöglichkeiten	403

2. Kapitel: Das Internationale Umweltschutzrecht

A. Einleitung	406
B. Erscheinungsformen grenzüberschreitender Umweltbeeinträchtigungen	408
C. Internationales Umweltrecht	409
D. Nachbarrecht des grenzüberschreitenden Umweltschutzes	410
1. Das Prinzip der beschränkten territorialen Souveränität und Integrität	410

2. Konkretisierung des Prinzips der beschränkten territorialen Souveränität und Integrität	411
3. Verfahrenspflichten	411
a) Informationspflicht (des potentiellen Schädigers)	412
b) Verpflichtung zur Stellungnahme (des Adressaten der Information) ...	412
c) Konsultationsverpflichtungen (Dialog der beteiligten Staaten)	412
4. Grenzüberschreitendes Umwelt-Krisenmanagement	413
5. Rechtsschutzprobleme	413
a) Haftung	413
b) Kausalität	414
c) Beweislastprobleme	414
d) Wiedergutmachung	414

VIII. Abschnitt: Das Internationale Wirtschaftsrecht

Vorbemerkung der Herausgeber	417
------------------------------------	-----

1. Kapitel: Internationales Wirtschaftsrecht und Internationale Wirtschaftsorganisationen

A. Allgemeines	418
B. Begriff und Quellen des Internationalen Wirtschaftsrechts	419
1. Der Begriff des Internationalen Wirtschaftsrechts	419
2. Nationales, die internationale Wirtschaft bestimmendes Recht (transnationales Wirtschaftsrecht, Außenwirtschaftsrecht)	420
3. Internationales Recht der Wirtschaft (Wirtschaftsvölkerrecht, International Economic Law, droit international économique)	421
C. Die Entwicklung des Internationalen Wirtschaftsrechts	423
D. Die Regelungsbereiche des Internationalen Wirtschaftsrechts	427
1. Internationales Verkehrsrecht	427
2. Internationales Handels- und Integrationsrecht	427
a) Internationales Handelsrecht	427
aa) Die globale Dimension	427
ab) Entwicklungsvölkerrecht	429
b) Das Recht der wirtschaftlichen Integration	429
ba) Freihandelszone	430
bb) Zollunion	430
bc) Gemeinsamer Markt	430
bd) Wirtschafts- und Währungsunion	431
3. Internationales Rohstoffrecht	431
4. Internationales Finanz- und Währungsrecht	433
5. Internationales Recht der Wettbewerbsbeschränkungen	435
6. Internationales Steuerrecht	436
7. Internationales Gesellschaftsrecht	437
8. Internationales Investitions- und Konzessionsrecht	438
a) Internationales Investitionsrecht	438
b) Internationales Konzessionsrecht	439
ba) Kategorien der Konzessionsverträge	439
bb) Rechtsnatur und Inhalt der Konzessionsverträge	440
bc) Verhaltenskodizes für TNC	440
9. Internationales Technologietransferrecht	443
10. Internationales Recht der wirtschaftlichen Intervention, des Wirtschaftskrieges und der wirtschaftlichen Neutralität	444

Inhaltsverzeichnis

IX. Abschnitt: Das völkerrechtliche Unrecht und seine Folgen

Vorbemerkung der Herausgeber. 445

1. Kapitel: Die völkerrechtliche Verantwortlichkeit und die Sanktionen des Völkerrechts

A. Allgemeines.	446
1. Völkerrechtliche Verantwortlichkeit und Haftung für völkerrechtlich erlaubtes Verhalten.	446
2. Der Stand der Rechtsquellen und die Arbeiten der Völkerrechtskommission der Vereinten Nationen.	448
B. Der Eintritt der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit.	448
1. Völkerrechtliches Unrecht.	449
2. Schaden.	450
3. Schuld- oder Erfolgshaftung?.	450
4. Die Zurechnung zum Verletzer.	452
a) Zurechnung über die Organe des Rechtsverletzers.	452
b) Zurechnung bei sogenanntem Fremdverhalten.	453
5. Der Ausschluß der Rechtswidrigkeit.	454
C. Die Folgen der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit.	456
1. Allgemeines.	456
2. Die Pflicht zur Wiederherstellung des rechtmäßigen Zustandes.	457
a) Durch Freigabe von Personen und/oder Sachen.	457
b) Durch Aufhebung von Staatsakten.	457
3. Die Pflicht zum Schadenersatz.	459
a) Für direkte und indirekte materielle Schäden.	459
b) Für immaterielle Schäden.	461
c) Zinsen.	461
d) Globalabkommen (lump-sum agreements).	461
4. Genugtuung.	461
D. Die Geltendmachung der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit.	462
1. Die Feststellung des Anspruchsberechtigten.	462
a) Die Relativität der völkerrechtlichen Rechte und Pflichten.	462
b) Die Mediatisierung des Menschen.	463
2. Rechtsanspruch und politische Opportunität.	464
3. Rechtsbehelfe.	465
4. Selbsthilfe (Sanktionen).	466
a) Allgemeines.	466
b) Die Retorsion.	467
c) Die Schutzmaßnahmen.	467
d) Die Gegenmaßnahmen (Repressalien).	468
e) Verfahren.	469

X. Abschnitt: Das Kriegs- und Humanitätsrecht

Vorbemerkung der Herausgeber. 471

1. Kapitel: Das Kriegs- und Humanitätsrecht

A. Allgemeines.	472
1. Die gegenwärtige Rechtslage.	472
2. Der sachliche Anwendungsbereich des Kriegs- und Humanitätsrechts.	474
a) Internationale bewaffnete Konflikte.	474
b) Nicht-internationale bewaffnete Konflikte.	474

3. Der zeitliche Anwendungsbereich des Kriegs- und Humanitätsrechts. . . .	474
4. Besondere Verfahren zur Sicherung der Einhaltung des Kriegs- und Humanitätsrechts.	475
a) Besondere innerstaatliche Durchführungsverpflichtungen	475
b) Individuelle Verantwortlichkeit	476
ba) Die Verantwortlichkeit von Vorgesetzten für ihre Untergebenen (Art 86, 87 1. Zusatzprotokoll 1977).	477
bb) Handeln auf Befehl.	477
c) Schutzmacht	478
d) Untersuchungsverfahren.	478
5. Ausnahmen von der Bindung an das Kriegs- und Humanitätsrecht	478
B. Internationale bewaffnete Konflikte.	479
1. Die zur Setzung von Kampfhandlungen berechtigten Personen.	479
a) Legitime Kombattanten.	479
b) Unrechttatbestände und „riskante“ Handlungen.	480
c) Nicht mehr an den Feindseligkeiten teilnehmende Kombattanten (Art 40-42 1. Zusatzprotokoll 1977).	480
2. Verbotene Kampfmittel und -methoden.	481
a) Verbotene Kampfmittel (Art 23 LKO; Art 35, 36 1. Zusatzprotokoll 1977).	481
b) Verbotene Kampfmethoden (Art 23, 24 LKO; Art 37-39 1. Zusatzprotokoll 1977).	481
3. Personen und Objekte, die nicht Gegenstand von Feindseligkeiten sein dürfen.	482
a) Personen.	482
b) Objekte.	483
4. Abkommen über die Kampfhandlungen.	485
a) Spezielle Vereinbarungen zwischen den am Konflikt beteiligten Parteien	485
b) Abkommen zwischen militärischen Befehlshabern im Felde.	485
5. Die Behandlung der in der Gewalt des Feindes befindlichen Personen	485
a) Opfer von Kampfhandlungen und ihr Schutzpersonal.	485
b) Kriegsgefangene.	486
c) Die Zivilbevölkerung im besetzten Gebiet (occupatio bellica).	487
d) Feindliche Staatsangehörige im eigenen Gebiet (Art 35, 38, 41-43 IV. Genfer Abkommen 1949).	488
C. Nicht-internationale bewaffnete Konflikte.	489

XI. Abschnitt: Der internationale Status Österreichs seit 1918

Vorbemerkung der Herausgeber.	491
---------------------------------------	-----

1. Kapitel: Der internationale Status und die völkerrechtliche Stellung Österreichs seit dem Ersten Weltkrieg

A. Untergang der österreichisch-ungarischen Monarchie und Entstehung der Ersten Republik	492
1. Der Untergang der Monarchie im Ersten Weltkrieg	492
2. Der Zerfall der Monarchie in souveräne Nationalstaaten.	493
3. Deutschösterreich als Nachfolgestaat der Monarchie.	493
4. Kontinuität oder Diskontinuität zwischen Deutschösterreich und dem Kaisertum Österreich?	494
5. Die Verpflichtung Österreichs zu qualifizierter Unabhängigkeit im Staatsvertrag von St-Germain.	494
6. Die Konsolidierung des territorialen Besitzstandes der Republik Österreich	495

Inhaltsverzeichnis

B.	Österreich in der Völkerbundära bis zum „Anschluß“ an das „Reich“	495
1.	Die Absicherung der qualifizierten Unabhängigkeit Österreichs durch den Völkerbund und die Genfer und Lausanner Protokolle	495
2.	Der deutsch-österreichische Zollunionsplan	496
C.	Der „Anschluß“ Österreichs an das nationalsozialistische Deutschland	497
1.	Das faschistische Italien als Schutzmacht Österreichs gegenüber dem „Dritten Reich“	497
2.	Der „Anschluß“ Österreichs an das „Dritte Reich“	497
D.	Österreich nach seiner Eingliederung in das „Dritte Reich“	498
1.	Die staatsrechtliche Stellung Österreichs im Deutschen Reich	498
2.	Die Erklärung der Alliierten über die Wiedererrichtung Österreichs	499
3.	Der österreichische Widerstand	499
E.	Die Befreiung Österreichs von der nationalsozialistischen Herrschaft	499
1.	Von der „Appeasement“-Politik der Alliierten zur Niederlage des „Dritten Reiches“ im Zweiten Weltkrieg	499
2.	Österreich vom 13. 3.1938 bis zum 27. 4.1945: Okkupation oder Annexion?	500
F.	Österreich unter der Besetzung durch die Alliierten Siegermächte	502
1.	Die Gründung der Zweiten Republik	502
2.	Österreich unter den Kontrollabkommen der Alliierten	502
a)	Das Erste Kontrollabkommen	502
b)	Das Zweite Kontrollabkommen	503
G.	Der Kampf um den Staatsvertrag zur Wiederherstellung eines souveränen Österreich	504
1.	Staatsvertrag und Staatsvertragsverhandlungen	504
2.	Bündnisfreiheit bzw Neutralität Österreichs als politisches Offert in den Staatsvertragsverhandlungen	505
3.	Das Moskauer Memorandum	506
H.	Der Staatsvertrag von Wien-B elvedere 1955	507
1.	Die Beziehung zwischen Staatsvertrag und Neutralität	507
2.	Darstellung ausgewählter Staatsvertragsbestimmungen	508
a)	Politische und territoriale Bestimmungen (Art 1-11)	508
b)	Militärische und Luftfahrt-Bestimmungen (Art 12-19)	508
c)	Aus dem II. Weltkrieg herrührende Ansprüche (Art 20-24)	509
d)	Auslegung des Staatsvertrages (Art 34, 35)	510
e)	Obsoleterklärung von Staatsvertragsbestimmungen	510
I.	Das Bundesverfassungsgesetz über die Neutralität Österreichs	510
J.	Der völkerrechtliche Status der dauernden Neutralität Österreichs	511
1.	Explizite und implizite Pflichten aus dem österreichischen Neutralitätsgesetz - Vorbild der schweizerischen Neutralität?	511
2.	Funktionen und Bewertung der Neutralität	512
3.	Arten der Neutralität	513
4.	Die gewöhnliche Neutralität	513
a)	Begründung und Ende der gewöhnlichen Neutralität	513
b)	Rechtsquellen der gewöhnlichen Neutralität	514
c)	Pflichten aus der gewöhnlichen Neutralität	514
ca)	Unterlassungspflichten	514
cb)	Verhinderungspflichten	515
cc)	Duldungspflichten	515
cd)	Aktive Handlungsrechte	515
5.	Die dauernde Neutralität	516
a)	Begründung und Ende der dauernden Neutralität	516
b)	Pflichten aus der dauernden Neutralität	516

6. Wandel in der österreichischen Neutralitätskonzeption?	517
7. Beendigungsmöglichkeiten der dauernden Neutralität Österreichs	518
K. Die dauernde Neutralität als Bestandteil der österreichischen Rechtsordnung - innerstaatliche Durchführungsprobleme.	519
1. Rechtsgrundlagen bzw Quellen der dauernden Neutralität im österreichischen Recht.	519
2. Dauernde Neutralität als Verfassungsgrundsatz („Baugesetz“)?	519
3. Die Mitwirkung an der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union	520
4. Die Durchführung von Sanktionsbeschlüssen Internationaler Organisationen in Österreich	520
5. Neutralitätsdurchführungsbestimmungen - rechtlich geboten oder bloß erwünscht?	521
6. Konkrete Neutralitätsdurchführungsbestimmungen im österreichischen Recht.	521
a) Öffentliches Recht	521
aa) Gebotene Vollzugsmaßnahmen	521
ab) Erwünschte bzw erlaubte Handlungsermächtigungen	522
b) Strafrecht	522
c) Rezente Problemfälle.	522
L. Minderheitenschutz in Österreich und Österreichs Schutzmachtfunktion für Südtirol	523
1. Minderheitenschutz in Österreich.	523
2. Österreich als Schutzmacht für die deutschsprachige Volksgruppe in Südtirol	526
M. Das dauernd neutrale Österreich in der Staatengemeinschaft	529
1. Universelle Organisationen	529
a) Allgemeines.	529
b) Die Mitgliedschaft Österreichs in SpezialOrganisationen	529
c) Die Mitgliedschaft Österreichs in den Vereinten Nationen.	530
ca) Probleme um die Aufnahme in die Vereinten Nationen.	530
cb) Vereinbarkeit von Mitgliedschaft in den Vereinten Nationen und dauernder Neutralität?	530
cc) Die Neutralitätspolitik Österreichs in den Vereinten Nationen	532
2. Regionale Organisationen (Europa), Konferenzen und Verträge.	532
a) Politische und technische Organisationen, Konferenzen und Verträge ..	532
b) Wirtschaftliche Organisationen.	533
ba) OEEC/OECD und EFTA.	533
bb) Die Europäischen Gemeinschaften/Europäische Union	534
3. Österreichs „aktive“ Neutralitäts- und Außenpolitik	536
a) Allgemeines.	536
b) Österreich als Sitzstaat Internationaler Organisationen und Ort internationaler Begegnung	536
c) Österreichs Teilnahme an friedenserhaltenden Operationen der Vereinten Nationen.	538
d) Österreichs humanitäre Aktivitäten.	538
4. Österreichs dauernde Neutralität in einem neuen internationalen System ..	539

Österreichisches Handbuch des Völkerrechts

Band 2: Materialenteil

Herausgegeben von

Dr. Hanspeter Neuhold

Universitätsprofessor in Wien

DDDr. Waldemar Hummer

Universitätsprofessor in Innsbruck

Dr. Christoph Schreuer

Universitätsprofessor in Salzburg und Washington D. C.

3., völlig überarbeitete Auflage



Wien 1997

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort zur 3. Auflage	III
Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	V
Inhaltsverzeichnis	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXI
I. Grundlagen und Rahmenbedingungen des heutigen Völkerrechts	
Abgrenzungen, Strukturmerkmale und Besonderheiten der Völkerrechts- ordnung1
Die „Dritte Welt“ und das Völkerrecht	42
II. Die Völkerrechtsquellen	
1. Das Völkergewohnheitsrecht	47
2. Das Völkervertragsrecht	55
3. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	82
4. Die Beschlüsse Internationaler Organisationen	84
5. Die einseitigen Rechtsgeschäfte	93
6. Sonstige Quellen des Völkerrechts	99
III. Völkerrecht und Landesrecht	102
IV. Die Völkerrechtssubjekte	
1. Die Staaten	125
2. Die Internationalen Organisationen	161
3. Sonstige Völkerrechtssubjekte	220
4. Internationale und transnationale Akteure an oder unter der Schwelle der Völkerrechtssubjektivität	224
5. Einzelmenschen	228
A. Das Fremdenrecht	228
B. Der internationale Menschenrechtsschutz	244
C. Der internationale Minderheitenschutz	303
V. Die Organe des völkerrechtlichen Verkehrs	308
VI. Die Grundregeln der zwischenstaatlichen Beziehungen	328
VII. Territoriale Aspekte des Völkerrechts	
1. Räumliche Regime und Nutzungen über die und jenseits der Staats- grenzen	392
2. Das Internationale Umweltschutzrecht	434
VIII. Das Internationale Wirtschaftsrecht	443
IX. Das völkerrechtliche Unrecht und seine Folgen	462
X. Das Kriegs- und Humanitätsrecht	485
XI. Der internationale Status Österreichs seit 1918	512
Register	551

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort zur 3. Auflage	III
Vorwort zur 2. Auflage	V
Vorwort zur 1. Auflage	V
Inhaltsübersicht	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI

I. Grundlagen und Rahmenbedingungen des heutigen Völkerrechts

D 1 Die Vereinten Nationen	1
D 2 Doppelstandards im Verkehr mit „barbarischen“ Nationen	42
D 3 Zusammenarbeit der Entwicklungsländer	43
D 4 Recht auf Entwicklung	43
D 5 Entwicklungshilfeleistungen der Industrieländer	45
D 6 Nachhaltige Entwicklung	46

II. Die Völkerrechtsquellen

1. Das Völkergewohnheitsrecht

D 7 Schluß von der Staatenpraxis auf die Rechtsüberzeugung	47
D 8 Strengere Voraussetzungen für regionales Gewohnheitsrecht	49
D 9 Elemente des Völkergewohnheitsrechts	50
D 10 Rechtsstellung des „persistent objector“	51
DU Bilaterales Völkergewohnheitsrecht	52
D 12 Erzeugung von Völkergewohnheitsrecht als dynamischer Prozeß	53
D 13 Einseitiger Anspruch als Beginn für die Bildung von Gewohnheitsrecht	54

2. Das Völkervertragsrecht

D 14 Kodifikation des Völkervertragsrechts	55
D 15 Delegation der Vertragsabschlußkompetenz des Bundespräsidenten	71
D 16 Kundmachung mit Ratifikationsformel	72
D 17 Zulässigkeit von Vorbehalten	73
D 18 Interpretative Erklärung - Vorbehalt	75
D 19 Einspruch gegen einen Vorbehalt	75
D 20 Spezielle Transformation	76
D 21 Interpretation nach den authentischen Texten	77
D 22 Unmittelbare Anwendbarkeit (seif executing)	77
D 23 Interpretation nach der gewöhnlichen Wortbedeutung	77
D 24 Effektive oder restriktive Interpretation	79
D 25 Einseitige Suspendierung wegen Nichterfüllung durch den Vertragspartner	80
D 26 Erklärung über die Nichtanwendung und Kündigung	81
D 27 Revisionsklausel	81

3. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze

D 28 Ermächtigung zur richterlichen Rechtsschöpfung 82
 D 29 Verweis auf natürliche Rechtsgrundsätze 82
 D 30 Rückgriff auf allgemeine Rechtsgrundsätze 82

4. Die Beschlüsse Internationaler Organisationen

D 31 Vorlageverpflichtung für Empfehlungen 84
 D 32 Empfehlungen vor staatlichen Gerichten 84
 D 33 Rechtsetzung durch Contracting Out: ICAO 85
 D 34 Innerstaatliche Durchführung von Beschlüssen der ICAO 86
 D 35 Satzungsänderung durch Mehrheitsbeschluß 86
 D 36 Verfassungsrechtliche Probleme einer Satzungsänderung durch
 Mehrheitsbeschluß 86
 D 37 Änderung der Satzung der Vereinten Nationen 87
 D 38 Offizielle Auslegung des Gründungsvertrags 88
 D 39 Vertragsentwürfe Internationaler Organisationen 89
 D 40 Übertragung von Hoheitsrechten auf zwischenstaatliche Einrich-
 tungen: Österreich 90
 D 41 Übertragung von Hoheitsrechten auf zwischenstaatliche Einrich-
 tungen: Deutschland 90
 D 42 EU-Beitrittsgesetz 91

5. Die einseitigen Rechtsgeschäfte

D 43 Verpflichtungsgrund einseitiger Erklärungen 93
 D 44 Rechtswirkungen einer Erklärung des Außenministers 94
 D 45 Anerkennung eines Staates 95
 D 46 Anerkennung einer Regierung 96
 D 47 Anerkennung der Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) 97
 D 48 Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen 98

6. Sonstige Quellen des Völkerrechts

D 49 Präcedenzwirkung internationaler Entscheidungen 99
 D 50 Vertragsänderung durch die spätere Praxis der Vertragsparteien .. 99
 D 51 Vertragsbeendigung durch die spätere Praxis der Vertragsparteien
 (desuetudo) 100

III. Völkerrecht und Landesrecht

D 52 Das Völkerrecht im österreichischen Bundes-Verfassungsgesetz .. 102
 D 53 Völkerrechtliche Kundmachungen in Österreich 111
 D 54 Kompetenzverteilung zwischen Bundesministerien in internationa-
 len Angelegenheiten 112
 D 55 Rat für Auswärtige Angelegenheiten 115
 D 56 Rat für Integrationspolitik 116
 D 57 Beirat für außenwirtschaftspolitische Angelegenheiten 117
 D 58 Beteiligung der Länder an der europäischen Integration 118
 D 59 Beteiligung der Sozialpartner an der Rechtssetzung der EU 119
 D 60 Durchführung von Gemeinschaftsrecht (Richtlinie) in Österreich . 120
 D 61 Durchführung von Unionsrecht (Gemeinsame Maßnahme) in
 Österreich 122
 D 62 Der EuGH als gesetzlicher Richter 123

D 63	Einholung von Vorabentscheidungen des EuGH durch österreichische Gerichte	124
------	---	-----

IV. Die Völkerrechtssubjekte

1. Die Staaten

D 64	Recht auf Einreise in den Heimatstaat	125
D 65	Genuine link und Staatsbürgerschaft	125
D 66	Staatsangehörigkeit von Schiffen	126
D 67	Diplomatischer Schutz für Aktiengesellschaften	127
D 68	Als-ob-Staatsbürgerschaft	129
D 69	Privateigentum als Bestandteil des Nationalvermögens	130
D 70	Staatsangehörigkeit von Schiffen (Flaggenführung)	130
D 71	Kein Recht auf diplomatischen Schutz	131
D 72	Aufopferung österreichischen Privateigentums	132
D 73	Recht Österreichs zum Abschluß von Globalentschädigungsabkommen	132
D 74	Doppelstaatsbürger	133
D 75	Effektive Staatsangehörigkeit	133
D 76	Entstehungszeitpunkt eines Staates	134
D 77	Natürliche Grenzen	135
D 78	Grenzziehung	136
D 79	Vorgeschobenes Grenzzollamt	137
D 80	Binnenbeziehung im internationalen Privatrecht	137
D 81	Internationales Strafrecht	137
D 82	Der Fortbestand des Mandats über Südwestafrika	139
D 83	Die Beendigung des Mandats über Südwestafrika: Namibia	140
D 84	Der rechtliche Status Namibias nach der Aufhebung des Mandats	141
D 85	Kriterien für die Anerkennung von Staaten	143
D 86	Anerkennung von Staaten	144
D 87	Gebietserwerb und effektive Kontrolle	145
D 88	Weitergeltung von Verträgen	146
D 89	Anerkennung der Nachfolgestaaten der Sowjetunion	147
D 90	Deutscher Einigungsvertrag	148
D 91	2 + 4 Vertrag	150
D 92	Keine Immunität für Akte iure gestionis	151
D 93	Straßenverkehr als Tätigkeit iure gestionis	152
D 94	Atomkraftwerk als Tätigkeit iure gestionis	153
D 95	Staatsunternehmen und force majeure	154
D 96	Immunität von der Zwangsvollstreckung	155
D 97	Kein hoheitliches Handeln im Ausland	156
D 98	Zulässigkeit einer amtlichen Anfrage im Ausland	157
D 99	Anerkennung ausländischer Konfiskationen	157
D 100	Keine extraterritoriale Wirkung von Konfiskationen	158
D 101	Keine extraterritoriale Wirkung von Konfiskationen	159
D 102	Inlandsbeziehung	160

2. Die Internationalen Organisationen

D 103	Übersicht über wichtige Internationale Organisationen	161
D 104	Bezeichnung wichtiger internationaler Institutionen und ihrer Organe	161
D 105	Globalentschädigungsabkommen mit den Vereinten Nationen	163

Inhaltsverzeichnis

	Seite
D 106 Haftung der Mitgliedstaaten für die Tätigkeit von Internationalen Organisationen	164
D 107 Fähigkeit Internationaler Organisationen, Rechtsansprüche zu verfolgen	166
D 108 Vorrechte und Befreiungen Internationaler Organisationen	167
D 109 Amtssitzabkommen	168
D 110 Staatliche Rechtsnormen über die Privilegien und Immunitäten Internationaler Organisationen	169
D 111 Privatrechtspersönlichkeit (Klagslegitimation) Internationaler Organisationen	170
D 112 Klagen gegen Internationale Organisationen vor staatlichen Gerichten	170
D 113 Inländische Gerichtsbarkeit über eine Internationale Organisation	171
D 114 Befreiung von der staatlichen Mehrwertsteuer	172
D 115 Schutzrecht einer Internationalen Organisation für ihre Beamten	172
D 116 Dienstrecht der Vereinten Nationen	173
D 117 Berufung auf das Dienstrecht der Vereinten Nationen vor einem staatlichen Gericht	174
D 118 Dienstrechtliche Streitigkeiten Internationaler Organisationen vor staatlichen Gerichten	175
D 119 Das Verwaltungsgericht der Vereinten Nationen	175
D 120 Wirkung von Urteilen des Verwaltungsgerichts der Vereinten Nationen	176
D 121 Verkehrsdelikte von Bediensteten Internationaler Organisationen	177
D 122 Strafverfolgung von Bediensteten Internationaler Organisationen	177
D 123 Steuerbefreiung von Bediensteten Internationaler Organisationen	178
D 124 Kirchenbeitragspflicht von Bediensteten Internationaler Organisationen	178
D 125 Bestimmungen über Mitgliedschaft und Aufnahme in Internationale Organisationen	179
D 126 Bedingungen für die Aufnahme in die Vereinten Nationen	180
D 127 Verfahren der Aufnahme in die Vereinten Nationen	180
D 128 Mitgliedschaft Jugoslawiens in den Vereinten Nationen	181
D 129 Beobachterstatus nationaler Befreiungsbewegungen in den Vereinten Nationen	182
D 130 Beobachterstatus Internationaler Organisationen in der Generalversammlung der Vereinten Nationen	182
D 131 Mitgliedschaft einer regionalen Organisation in einer universellen Organisation	183
D 132 Suspension wegen Nichtbezahlung der Mitgliedsbeiträge	184
D 133 Ist ein Austritt aus den Vereinten Nationen zulässig?	185
D 134 Der Austritt Indonesiens aus den Vereinten Nationen	185
D 135 Die Vertretung Chinas in den Vereinten Nationen	186
D 136 Die Teilnahme Südafrikas in den Vereinten Nationen	188
D 137 Aufbau der Vereinten Nationen	190
D 138 Die Hauptausschüsse der Generalversammlung der Vereinten Nationen	191
D 139 Einstimmige Beschlußfassung	191
D 140 Die Beschlußfassung im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen	191
D 141 Die Frage der Beschlußfassung im Sicherheitsrat vor einem staatlichen Gericht	193
D 142 Stimmwägung	194

	Seite
D 143 Konsensus	194
D 144 Finanzierung der Ausgaben der Vereinten Nationen	195
D 145 EG-Vertrag	196
D 146 Vertrag über die Europäische Union	211
D 147 Aufbau der EU	219
D 148 Verfahren im Rat der Europäischen Gemeinschaften	220

3. Sonstige Völkerrechtssubjekte

D 149 Lateranvertrag	220
D 150 Konkordat 1934	222
D 151 Vermögensrechtliche Lage der Katholischen Kirche in Österreich	222
D 152 Beobachtermission des Heiligen Stuhls bei den Vereinten Nationen	223

4. Internationale und transnationale Akteure an oder unter der Schwelle der Völkerrechtssubjektivität

D 153 Die 50 größten Unternehmen der Welt	224
D 154 Kontrolle der USA über ausländische Töchter von US-Unternehmen	225
D 155 Nichtanwendung ausländischer Exportkontrollgesetze	225
D 156 Wettbewerbsrecht und Territorialitätsprinzip	227

5. Einzelmenschen

A. Das Fremdenrecht

D 157 Rechtsstellung der Flüchtlinge	228
D 158 Anerkennung von Flüchtlingen in Österreich	229
D 159 Non-Refoulement	231
D 160 Kein Asylrecht für Kriegsverbrecher	231
D 161 Calvo-Klausel	232
D 162 Ausländer und Gleichberechtigung vor dem Gesetz	233
D 163 Gleichbehandlung von Angehörigen verschiedener Staaten?	234
D 164 Internationalisierte Verträge	235
D 165 Wirtschaftliches Selbstbestimmungsrecht	238
D 166 Enteignung nur zum öffentlichen Wohl	239
D 167 Bedingungen für die Vornahme von Nationalisationen	240
D 168 Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Marktwirtschaft und Eigentumschutz im KSZE-Prozeß	241
D 169 Globalentschädigung	242
D 170 Beilegung internationaler Investitionsstreitigkeiten - ICSID	242

B. Der internationale Menschenrechtsschutz

D 171 Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	244
D 172 UN-Menschenrechtspakt I	248
D 173 UN-Menschenrechtspakt II	251
D 174 Österreichs Vorbehalte zum UN-Menschenrechtspakt II	258
D 175 Fakultativprotokoll zum UN-Menschenrechtspakt II	259
D 176 Österreichs Vorbehalt zum Fakultativprotokoll zum UN-Menschenrechtspakt II	260
D 177 Diskriminierungsverbot nach dem UN-Menschenrechtspakt II	260
D 178 Völkermord	261
D 179 Prüfungsverfahren bei systematischen und schweren Menschenrechtsverletzungen	262

Inhaltsverzeichnis

	Seite
D 180 UN-Hochkommissar für Menschenrechte	264
D 181 Europäische Menschenrechtskonvention	266
D 182 I. Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention	275
D 183 IV. Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention	275
D 184 VI. Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention	276
D 185 VII. Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention	276
D 186 XL Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention	277
D 187 Österreichische Vorbehalte und Erklärungen zur Europäischen Menschenrechtskonvention samt Zusatzprotokollen	278
D 188 Österreichische Unterwerfungserklärungen nach der Europäischen Menschenrechtskonvention	279
D 189 Auslieferung und Folterverbot nach der EMRK	280
D 190 Zivilrechtliche Ansprüche nach der EMRK	280
D 191 Verfahrensdauer bei zivilrechtlichen Ansprüchen nach der EMRK	281
D 192 Entscheidung über zivilrechtliche Ansprüche durch ein unabhängi- ges Gericht nach der EMRK	283
D 193 Einschränkung der Meinungsfreiheit nach der EMRK	284
D 194 Rundfunkmonopol und Meinungsfreiheit nach der EMRK	285
D 195 Eigentumsschutz nach der EMRK	286
D 196 Verbot der Doppelbestrafung nach der EMRK	287
D 197 Verfahrensablauf bei Beschwerden nach der Europäischen Men- schenrechtskonvention	288
D 198 Die EMRK und die österreichische Rechtsordnung	290
D 199 Europäische Sozialcharta	292
D 200 Menschenrechtsschutz in den Europäischen Gemeinschaften	293
D 201 Die Anwendung der EMRK im Europäischen Gemeinschaftsrecht	293
D 202 Grundrechtserklärungen der Organe der EG	294
D 203 Beitritt der Europäischen Gemeinschaft zur EMRK?	297
D 204 Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Minderheitenschutz im KSZE-Prozeß	298
D 205 Amerikanische Menschenrechtskonvention	299
D 206 Afrikanische Menschenrechtscharta	300
 C. Der internationale Minderheitenschutz	
D 207 Erklärung über die Rechte der Minderheiten	303
D 208 Europäisches Rahmenübereinkommen zum Schutz nationaler Min- derheiten	304
D 209 KSZE-Hochkommissar für nationale Minderheiten	307
 V. Die Organe des völkerrechtlichen Verkehrs	
D 210 Immunität einer Ad-hoc-Mission	308
D 211 Verwendungsbezeichnungen im österreichischen Auswärtigen Dienst	309
D 212 Rechtsstellung der Diplomaten	312
D 213 Vorrechte und Befreiungen der Vertreter von Mitgliedern bei In- ternationalen Organisationen	320
D 214 Rechtsstellung der Konsuln	321
D 215 Immunitäten und Befreiungen für diplomatische Vertretungen . . .	325
D 216 Immunitäten und Befreiungen für konsularische Vertretungen . . .	326
D 217 Österreichische Rechtsnormen über Privilegien und Immunitäten .	326

VI. Die Grundregeln der zwischenstaatlichen Beziehungen

D 218 Die „Friendly-Relations-Deklaration“	328
D 219 Die Prinzipienklärung der Schlußakte von Helsinki	332
D 220 Charta von Paris für ein neues Europa	336
D 221 Gewaltverzicht bei der Schuldeneintreibung	337
D 222 Befristeter Verzicht auf Krieg oder Gewaltanwendung in den Bryan-Verträgen	338
D 223 Das System kollektiver Sicherheit im Völkerbund	338
D 224 Kriegsverbot	339
D 225 Nichtanerkennung gewaltsam herbeigeführter Situationen: Stim- son-Doktrin	339
D 226 Verbot von Kernwaffenversuchen	340
D 227 Verbot der Weiterverbreitung von Kernwaffen	340
D 228 Vertrauens- und Sicherheitsbildende Maßnahmen im KSZE-Prozeß	341
D 229 INF-Vertrag	344
D 230 START I - Vertrag	345
D 231 START II - Vertrag	346
D 232 Konventionelle Abrüstung in Europa	347
D 233 Sanktionen der Vereinten Nationen gegen Südrhodesien	347
D 234 Durchführung und Aufhebung der UN-Sanktionen gegen Süd- rhodesien in Österreich	349
D 235 Das militärische Eingreifen der Vereinten Nationen in Korea	350
D 236 Die Generalversammlung als Organ der kollektiven Sicherheit	351
D 237 Aggressionsdefinition der Vereinten Nationen	351
D 238 Übersicht über friedenserhaltende Operationen der Vereinten Nationen	353
D 239 Friedenserhaltende Operationen der Vereinten Nationen	354
D 240 Rechtsgrundlage für die Beteiligung Österreichs an friedenserhal- tenden Operationen	358
D 241 Österreichs Beteiligung an UNFICYP	359
D 242 Friedenserhaltende Operationen der KSZE/OSZE	361
D 243 Waffenembargo gegen das frühere Jugoslawien	362
D 244 Sanktionen der Vereinten Nationen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien (Serbien und Montenegro)	363
D 245 Durchführung verbindlicher Sanktionen der Vereinten Nationen in Österreich	365
D 246 Sanktionen der Vereinten Nationen gegen den Irak	368
D 247 Durchführung der UN-Sanktionen gegen den Irak durch Österreich	370
D 248 Militärische Friedenssicherung durch die IFOR in Bosnien-Herze- gowina	370
D 249 Gewaltverbot, Selbstverteidigung und Interventionsverbot nach Völkergewohnheitsrecht	371
D 250 Selbstverteidigungsrecht	375
D 251 Kollektive Selbstverteidigung im Rahmen der NATO	375
D 252 Partnerschaft für den Frieden	376
D 253 Österreichische Beteiligung an der Partnerschaft für den Frieden	376
D 254 Kollektive Selbstverteidigung im Rahmen der WEU	377
D 255 WEU-Erklärung von Petersberg	377
D 256 Politische Sanktionen der OSZE („Konsensus minus eins“)	378
D 257 Interventionsverbot der Organisation Amerikanischer Staaten	378
D 258 Die fünf Prinzipien der friedlichen Koexistenz (Pansh Sheel)	378

	Seite
D 259 Gute Dienste und Vermittlung	379
D 260 „Klassische“ Schiedsgerichtsentscheidung	379
D 261 Internationaler Gerichtshof	380
D 262 Unterwerfungserklärung gemäß der Fakultativklausel	387
D 263 Anerkennung der obligatorischen Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs.	387
D 264 Unterwerfung der USA unter die Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs.	388
D 265 Rücknahme der Unterwerfung der USA unter die Gerichtsbarkeit des Internationalen Gerichtshofs.	389
D 266 Friedliche Streitbeilegung im Rahmen der OSZE	390
D 267 Antikolonialismus-Deklaration der Vereinten Nationen.	391
D 268 Verschärfte Antikolonialismus-Deklaration der Vereinten Nationen	392

VII. Territoriale Aspekte des Völkerrechts

1. Räumliche Regime und Nutzungen über die und jenseits der Staatsgrenzen

D 269 Verkehrsfreiheit	392
D 270 Völkerrechtliche Regelung des Verkehrsrechts	393
D 271 Schiffahrtsfreiheit auf Flüssen.	393
D 272 Umfang der Schiffahrtsfreiheit auf Flüssen.	394
D 273 Drainage Basin	395
D 274 Donaukonvention	396
D 275 Donauschiffahrt	397
D 276 Rheinschiffahrt	398
D 277 Schiffahrt auf dem Bodensee.	399
D 278 Grenzüberschreitende Gewässer: keine Berücksichtigung ausländischer Interessen.	400
D 279 Grenzüberschreitende Gewässer: Interessenausgleich	401
D 280 Gemeinsame Nutzung internationaler Flüsse	402
D 281 Suezkanal	402
D 282 Neutralisierung des Panamakanals	404
D 283 Völkerrechtliche Regelung der Zivilluftfahrt	405
D 284 Luftfreiheiten	407
D 285 Völkerrechtliche Verankerung der Luftfreiheiten	408
D 286 Strafurisdiktion über Flugzeuge.	408
D 287 Luftpiraterie.	409
D 288 Völkerrechtliches Medienrecht	410
D 289 Grenzüberschreitendes Fernsehen	411
D 290 Ansprüche an der Antarktis.	413
D 291 Antarktis-Vertrag	413
D 292 Seerechtsübereinkommen	415
D 293 Ausdehnung der küstenstaatlichen Rechte.	422
D 294 Ausdehnung des Küstenmeeres.	423
D 295 Rechtsnatur des Festlandssockels	423
D 296 Naturschätze des Festlandssockels.	424
D 297 Meereszonen.	425
D 298 Fischereivorrechte außerhalb des Küstenmeeres.	425
D 299 Gemeinsames Erbe der Menschheit	426
D 300 Österreichs Zugang zum Hafen von Triest	426
D 301 Weltraumvertrag	427

	Seite
D 302 Haftung für Schäden aus dem Weltraum	430
D 303 Mondvertrag	431
D 304 Prinzipien für das direkte Satellitenfernsehen	432
D 305 Nutzung von Kernenergie im Weltraum	433
2. Das Internationale Umweltschutzrecht	
D 306 Schutz der Ozonschicht	434
D 307 Haftung für grenzüberschreitende Umweltschäden	435
D 308 Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung	435
D 309 Informationspflicht bei nuklearen Unfällen	438
D 310 Hilfeleistung bei nuklearen Unfällen	439
D 311 Prinzip der beschränkten territorialen Souveränität und Integrität	440
D 312 Vertragsrechtliche Konkretisierung des Prinzips der beschränkten territorialen Souveränität und Integrität	440
D 313 Prinzip der Information und Konsultation	441
D 314 Universelles Kooperationsbedürfnis bei weltweit auftretenden Umweltbelastungen	442
VIII. Das Internationale Wirtschaftsrecht	
D 315 Neue Weltwirtschaftsordnung	443
D 316 Wirtschaftliche Rechte und Pflichten der Staaten	448
D 317 Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen (GATT)	452
D 318 Bemühungen um eine Besserstellung der Entwicklungsländer im GATT	456
D 319 World Trade Organization - GATT 1994	457
D 320 Investitionsschutzabkommen	460
D 321 Konzessionsvertrag modernen Typs	461
IX. Das völkerrechtliche Unrecht und seine Folgen	
D 322 Staatenverantwortlichkeit	462
D 323 Zeitpunkt der Völkerrechtsverletzung	463
D 324 Aussichtslosigkeit der Erschöpfung des innerstaatlichen Rechtsweges wegen Untauglichkeit der Rechtsbehelfe	464
D 325 Aussichtslosigkeit der Erschöpfung des innerstaatlichen Rechtsweges wegen zu erwartender Rechtsverweigerung	465
D 326 Kein Schadenersatz ohne materiellen Schaden	466
D 327 Wiedergutmachung	467
D 328 Haftung für rechtswidrige Unterlassung	468
D 329 Due-diligence-Konzept	470
D 330 Gesetzesverletzung durch Staatsorgane	471
D 331 Verantwortlichkeit für Gesetzgebungsakte	472
D 332 Verantwortlichkeit für nachgeordnete Organe	473
D 333 Verantwortlichkeit eines Bundesstaates für seine Gliedstaaten	473
D 334 Verantwortlichkeit für Aufständische	474
D 335 Völkerrechtswidriges Verhalten des Verletzten	475
D 336 Wahlrecht des verletzenden Staates zwischen Restitution und Schadenersatz	475
D 337 Schadenersatz für materielle Schäden	476
D 338 Entgangener Gewinn, Geldbußen	477
D 339 Entgangener Gewinn	478
D 340 Zinsen	479
D 341 Genugtuung durch Eingeständnis der Völkerrechtswidrigkeit	479

	Seite
D 342 Genugtuung durch Bestrafung der Täter	480
D 343 Mediatisierung des Menschen	480
D 344 Diplomatenrecht - geschlossenes System - besondere Sanktionen	481
D 345 Repressalie	483
D 346 Proportionalität von Repressalien	484
X. Das Kriegs- und Humanitätsrecht	
D 347 Formalisierung des Kriegsbeginns	485
D 348 Haager Landkriegsordnung	485
D 349 Verwundete	487
D 350 Kriegsgefangene	488
D 351 Schutz von Zivilpersonen	491
D 352 Internationale bewaffnete Konflikte	497
D 353 Vorbehalt der umfassenden Landesverteidigung	506
D 354 Verbot des Einsatzes von Giftgas und von bakteriologischen Kampfmitteln	507
D 355 Verbot von bakteriologischen Waffen und Toxinwaffen	507
D 356 Verbot umweltverändernder Techniken	508
D 357 Nicht internationale bewaffnete Konflikte	508
D 358 Wohnheitsrechtliche Geltung der Landkriegsordnung	509
D 359 Errichtung eines internationalen Strafgerichts durch den Sicher- heitsrat	509
D 360 Zusammenarbeit Österreichs mit internationalen Strafgerichten ..	511
XI. Der internationale Status Österreichs seit 1918	
D 361 Konstituierung Deutschösterreichs	512
D 362 Staatsform Deutschösterreichs	513
D 363 Habsburger-Gesetz	513
D 364 Keine Universalsukzession des Kaisertums Österreich durch Deutschösterreich	514
D 365 Verpflichtung Deutschlands, die Unabhängigkeit Österreichs zu achten	514
D 366 Staatsvertrag von St-Germain	514
D 367 Bekräftigung der Unabhängigkeit Österreichs anlässlich der Völ- kerbündanleihen	515
D 368 Österreichisch-deutsches Zollunionsprojekt 1931	516
D 369 Der „Anschluß“	517
D 370 Juristische Durchführung des „Anschlusses“	517
D 371 Nichtigerklärung des „Anschlusses“ durch die Alliierten	519
D 372 Unabhängigkeitserklärung Österreichs	519
D 373 Offizieller österreichischer Standpunkt zum „Anschluß“	520
D 374 Mitgliedschaft Österreichs im Völkerbund nach 1938?	522
D 375 Österreichisches Besatzungsstatut	522
D 376 Moskauer Memorandum	524
D 377 Staatsvertrag von Wien-Belvedere	525
D 378 Obsoleterklärung einiger Bestimmungen des Staatsvertrags	531
D 379 Österreichisches Neutralitätsgesetz	532
D 380 Österreichs Interpretation seiner immerwährenden Neutralität ...	532
D 381 Anerkennung der österreichischen Neutralität	534
D 382 Anerkennung der österreichischen Neutralität durch die Alliierten	535
D 383 Grundlage der schweizerischen Neutralitätspolitik	535

Inhaltsverzeichnis

	Seite
D 384 Kodifikation des Neutralitätsrechts	537
D 385 Vereinbarkeit von Neutralität mit einem Europäischen Sicherheits- system	539
D 386 Regelung des österreichischen Waffenhandels	540
D 387 Strafrechtlicher Schutz der Neutralität	541
D 388 Volksgruppengesetz	543
D 389 Gruber-De Gasperi-Abkommen	544
D 390 Operationskalender zum Südtirolpaket	545
D 391 Beendigung des Südtirolkonflikts zwischen Österreich und Italien	546
D 392 „Accordino“	547
D 393 Dauernde Neutralität und Mitgliedschaft bei den Vereinten Nationen	547
D 394 Aufnahmeantrag Österreichs in die Europäischen Gemein- schaften	548
D 395 EU-Beitrittsvertrag	549
Register	551